

Vilsingen und seine Einwohner vor mehr als 300 Jahren

12. ZWEI FÜRSTENBERGISCHE ERBLEHENHÖFE

Direkt neben dem schon erwähnten „Kirchgässle“ sieht Caspar Stropfel einen fürstenbergischen Erblehenhof, der in der obigen Tabelle der Erblehenhof H 2 ist. Dieser Erblehenhof wurde im 16. und 17. Jahrhundert von einem Zweig der Familie Stropfel bewirtschaftet. Er trägt die Haus-Nr. 37 (siehe Lageplan). Auf dem entsprechenden Grundstück stand noch bis in die 60er Jahre des letzten Jahrhunderts hinein der im



Fürstenbergischer Erblehenhof H 2 („Stropfelhof“ im 16. und 17. Jahrhundert)

obigen Bild⁷¹ dargestellte Bauernhof, der im Grundaufbau über die Jahrhunderte gleich geblieben sein könnte. Eine Beschreibung dieses Hofes aus dem Jahr 1536⁷² lautet: *Hus schuiren vnnnd garten an ain ander zwischen Hanns Enderlin vnnnd der gassen gelegen stossen binden an das Kilchgesslin*. Diese Beschreibung entspricht im wesentlichen diesem Bild. Die „Gasse“ ist vorn zu erkennen. Von ihr zweigt das „Kirchgässle“ ab, was auch gut zu erkennen ist. Der Hof, den Caspar Stropfel im Jahr 1680 gesehen hat, könnte also durchaus in etwa diesem Foto entsprechen. Damals wohnte darin ein weit entfernter Verwandter von ihm, der Erblehenhofbauer Joseph Stropfel (geb. 1651⁷³), dessen Vater der in der Tabelle der Erblehenhöfe unter 1652 genannte Martin Stropfel ist, und dessen Ur-Ur-Großvater jener Amtmann und

71 Dieses Foto stellte mir die Familie Kurt Ramsperger dankenswerterweise zur Verfügung.

72 Wie Anmerkung 1.

73 Wie Anmerkung 13.